Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 117 | Halver, Freitag, 21. Mai 1954 | 1954

Nach dem Gespräch Adenauer-Teitgen

Einigung über die Saar

Bundesrepublik, Frankreich, England und USA sollen Lösung garantieren

dmt. Straßburg, 20. Mai

Bundeskanzler Dr. Adenauer und der stellvertretende französische Ministerpräsident Teitgen haben sich am späten Donnerstagabend über den „materiellen Inhalt" der deutsch-französischen Grundsatzerklärung über die Saar geeinigt. Einzelheiten sollen erst bekanntgegeben werden, wenn die Regierungen in Bonn und Paris dem jetzt erzielten Arbeitsergebnis zugestimmt haben werden.

Nach Informationen gut unterrichteter Kreise in Straßburg sollen sich der Kanzler und Teitgen geeinigt haben, in ihrem Entwurf der Grundsatzerklärung weder von einer provisorischen noch von einer definitiven Lösung an der Saar zu sprechen. Die Formel soll vielmehr dahingehend lauten, daß die Bundesrepublik, Frankreich, die USA und Großbritannien gemeinsam die europäische Lösung garantieren. Die Bundesrepublik solle etappenweise ähnliche wirtschaftliche Regelungen mit der Saar treffen dürfen, wie sie zwischen Paris und Saarbrücken bereits bestehen. Dank tatkräftiger Vermittlung des belgischen Außenministers Spaak und des Holländers van Naters sollen alle deutschen Parteien an der Saar zugelassen werden.

1. Lesung vor dem Bundestag

Schäffer verteidigt Steuerreform

„Keine Begünstigung hoher Einkommen" - Gemeinsame Ehegattenbesteuerung

wl. Bonn, 20. Mai

Der Bundestag nahm am Donnerstag die erste Lesung der Großen Steuerreform sowie der Finanzreform vor. Bundesfinanzminister Schäffer erklärte dabei, der Steuerzahler werde durch diese Reform um weitere 2,9 Milliarden entlastet, nachdem bereits die erste, die Kleine Steuerreform von 1953 ihm eine Entlastung in Höhe von 1,6 Milliarden Mark gebracht habe. Während die Koalitionsparteien dem Entwurf im großen und ganzen zustimmten, bezeichnete der Sprecher der SPD, Prof. Gülich, die Steuerreform als völlig ungenügend und für seine Partei unannehmbar. Das umfangreiche Gesetzeswerk wurde nach neunstündiger Debatte an den Steuer- und Finanzausschuß überwiesen. Die zweite und dritte Lesung wird kaum vor Oktober stattfinden.

Bundesfinanzminister Schäffer erklärte, durch die jetzt vorgeschlagene Tarifsenkung werde dem Steuerzahler eine viermal so hohe Entlastung gebracht wie durch die Kleine Steuerreform von 1953. Der Vorwurf, die jetzige Reform begünstige die hohen Einkommen, stimme ganz und gar nicht, denn die niedrigen Einkommen würden im nächsten Jahr bis zu 61 Prozent weniger Steuern als im Jahre 1950 zu bezahlen brauchen. Auch für die mittleren Einkommen brächten beide Reformen zusammen eine Ersparnis von etwa 30 Prozent. Er müsse doch fragen, wieso hier von einer „unsozialen" Steuerreform gesprochen werden könne. Mit Nachdruck wandte sich Schäffer gegen eine Trennung der Steuer- von der geplanten Finanzreform. „Wir wollen und müssen die Finanzreform schon aus dem Grunde haben, weil nur so eine gleichmäßige Besteuerung in allen Bundesländern gewährleistet wird." Es sei ein Unding, daß die armen Länder auf Grund der jetzigen Regelung nach dem Beispiel der finanzstarken Länder zu Ausgaben gezwungen würden, die weit über ihre Kräfte hinausgingen. Der Bund müsse dann letzten Endes immer mit Beihilfen einspringen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Schäffer zur Frage der Ehegattenbesteuerung, er müsse auf der gemeinsamen Veranlagung beider Ehegatten bei einem Gesamteinkommen von mehr als 9000 Mark bestehen. Eine in einem fremden Betrieb arbeitende Ehefrau habe bei der Lohnsteuer bei der getrennten Veranlagung zwei Freibeträge, ebenso ihr Mann, so daß ein solches Ehepaar vier Freibeträge in Anspruch nehme. Das sei ganz und gar ungerecht, meinte Schäffer, „denn ein solches Ehepaar mit einem gemeinsamen Einkommen von zweimal 6000 Mark braucht an Einkommen- bzw. Lohnsteuer nicht einmal mehr die Hälfte dessen zu bezahlen, was ein Familienvater mit dem gleichen Einkommen für sich und seine Familie bezahlen muß."

(Schluß Seite 2)



Verwundete aus Dien Bien Phu

Nach einer zwischen den französischen Behörden in Indochina und dem Vietminh-Oberkommando getroffenen Vereinbarung wurde die Freilassung von insgesamt 700 Schwerverwundeten aus der Festung Dien Bien Phu ermöglicht. Unser dpa-Bild zeigt Sanitätspersonal, das Verwundete über den verschlammten Flugplatz von Luang Prabang von den eingetroffenen Hubschraubern nach den wartenden Lazarettflugzeugen trägt.

Bevölkerung von Hanoi kopflos

Ununterbrochener Abtransport der Verwundeten aus Dien Bien Phu

dmt. Saigon, 20. Mai

Obwohl noch immer kein offizielles Abkommen über die weitere Verwundeten-Evakuierung aus Dien Bien Phu getroffen wurde, geht der Abtransport der Schwerverwundeten aus der Festung ununterbrochen weiter. Bis Donnerstagabend wurden etwa 100 Soldaten ausgeflogen. Wie Entlassene in Hanoi berichteten, befinden sich unter den in Dien Bien Phu in Gefangenschaft geratenen Fremdenlegionären zahlreiche Deutsche. Da sämtliche Namen nach ihrem Klang niedergeschrieben sind, ist es schwer, sie genau zu ermitteln. Die Angehörigen in Deutschland werden deshalb noch einige Zeit in Ungewißheit bleiben.

In der Bevölkerung der Hauptstadt des Roten Deltas, Hanoi, ist nach Korrespondentenberichten die Stimmung auf den Nullpunkt gesunken. Das Geschäftsleben ist fast völlig zum Stillstand gekommen. Große Firmen versuchen, ihre Betriebe nach Südindochina zu verlagern und finanzielle Transaktionen vorzunehmen. Die Reisebüros der Stadt sind dem Ansturm längst nicht mehr gewachsen. Die Hausfrauen hamstern Konserven, die Männer versorgen sich mit Schnellfeuerwaffen. Man macht sich auf das Schlimmste gefaßt.

Die kommunistischen Propagandakolonnen in der Stadt tun noch ein übriges, um die Menschen in Angst zu versetzen. Nicht minder beunruhigend sind die offiziellen französischen Wehrmachtsberichte, wonach sich vier Vietminh-Divisionen 120 km westlich Hanoi befinden sollen. Schon eine dieser Divisionen würde genügen, um den französischen Verteidigern des Deltas einen ernsten Schlag zu versetzen.

Westliche Zugeständnisse in Genf

Diplomatische Aktivität außerhalb des Völkerbundspalastes

dmt. Genf, 20. Mai

Wie am Donnerstagabend aus Genfer Konferenzkreisen zu erfahren war, haben die Westmächte ihre Vorbehalte gegen eine gleichzeitige Behandlung der Probleme von Laos und Kambodscha mit Vietnam fallen gelassen, so daß doch noch Hoffnung auf den Beginn einer wirklichen Diskussion über einen Waffenstillstand in Indochina besteht. Die Westmächte waren bisher der Auffassung, daß die Kommunisten in Vietnam einen Bürgerkrieg angezettelt haben, in Laos und Kambodscha aber als fremde Aggressoren eingedrungen sind. Von dieser Frage hängt aber bei einem späteren Waffenstillstand viel ab.

Nachdem die Delegationen für Donnerstag auf eine offizielle Sitzung verzichtet haben, verlagerte sich die politische und diplomatische Aktivität in Genf auf Gespräche außerhalb des Völkerbundpalastes. Der beschäftigteste Außenminister war wiederum Eden, der im Laufe des Tages zweimal mit seinem französischen Kollegen Bidault und dem amerikanischen Delegationschef Bedell Smith konferierte. Eden hatte außerdem eine Unterredung mit Tschu En-lai und speiste Donnerstag abend mit Außenminister Molotow.

Mit Spannung erwartet man die für Sonnabend angekündigte Ankunft des indischen Diplomaten Menon und bringt dessen Besuch mit Molotows Empfang der indischen Prinzessin Amrit Kaur am vergangenen Dienstag in Zusammenhang. Molotow hatte mit ihr eine halbstündige Unterredung.

Madame de Castries nach Paris gerufen

dpa. Hanoi, 20. Mai

Madame de Castries, die Gattin des Verteidigers von Dien Bien Phu, ist von der Pariser Regierung ersucht worden, von Hanoi nach Paris zu kommen und bei einer Untersuchung über den Fall der Festung auszusagen. Madame de Castries hat bis kurz vor dem Fall der Festung täglich mit ihrem Gatten über Radio-Telefon von Hanoi aus gesprochen.

Kanzler verkündet europäisches Aktionsprogramm

Mollet Präsident des Europarates — Keine Aussprache über die Saar

dmt. Straßburg, 20. Mai

Zu Beginn ihrer diesjährigen Sitzungsperiode wählte die Beratende Versammlung des Europarates am Donnerstag den französischen Sozialistenführer Mollet mit 82 von 104 Stimmen zu ihrem neuen Präsidenten, der damit die Nachfolge des französischen christlichen Demokraten de Menthon antritt. Während der Kampfabstimmung, in der sich anfangs auch de Menthon abermals um den Präsidentenposten beworben hatte, gab Bundeskanzler Dr. Adenauer als Vorsitzender des Ministerrates das Aktionsprogramm des Ministerausschusses bekannt. Die Versammlung beschloß, auf eine Aussprache über das Saar-Problem zu verzichten und den holländischen Sozialisten van Naters lediglich zu bitten, seinen Saar-Kompromißplan vorzutragen.

In der Pause zwischen den beiden Wahlgängen verlas Bundeskanzler Dr. Adenauer die am gleichen Tage beschlossene

Botschaft des Ministerrates.

In dem darin enthaltenen Aktionsprogramm legen die Minister Frankreichs und Deutschlands nahe, das strittige Saarproblem so bald wie möglich zu lösen. Sie setzten ferner eine europäische Kommission zur Wahrung der Menschenrechte ein und beauftragten den europäischen Flüchtlingskommissar, neue Lösungen des Vertriebenen- und Uebervölkerungsproblems vorzubereiten. Keine Einigung konnten die Minister über die Form einer Europaratsflagge erzielen, für die bisher zwölf goldene Sterne auf blauem Grund vorgeschlagen worden sind.

In seiner Botschaft behandelte Bundeskanzler Adenauer die europäische Situation im Zusammenhang mit der Weltlage und erklärte: „Was bedeutet für uns das oft so tragische Erbe unserer Geschichte, wenn wir nicht die Lehre daraus ziehen, daß kein Mitglied dieser europäischen Gemeinschaft heute allein in der Lage ist, seine Existenz zu schützen?" Die europäische Bewegung habe in den fünf Jahren ihres Bestehens „große Fortschritte von fast revolutionärem Ausmaß" erreicht und sei heute aus dem Leben der Völker nicht mehr wegzudenken.

Die Tüte für die Oberschicht

Es sei schamhaft bekannt, daß es einmal eine kurze Zeit gab, in der Deutsche in halbwegs offizieller Stellung, in die russischen diplomatischen Missionen eingeladen, dort mit gewissem Genuß und in Idealkonkurrenz mit Westlern aller Nationen auf das Büfett mit dem Mittelpunkt eines riesigen Kaviarberges auf Eis starrten. Leise klirrten die Teller aneinander, deren tragende Hände magisch vom flachen Schöpflöffel angezogen wurden. Schade, sagte ein Italiener süffisant, daß man nichts mit nach Hause nehmen kann. Da war es früher bei Hofe doch noch anders, weil das besonders hübsch verpackte Konfekt eingesteckt wurde, für Kinder oder zum Angeben, je nachdem.

Diese kleine Lebensgier wiederholt sich jetzt in Moskau. Ein guter Beweis dafür, daß sich die sowjetische Oberschicht verbürgerlicht. Der nachstalinische Kurs tut ja so, als öffne man der fremden Welt Herzen und Türen, daher dürfen viel breitere Schichten der führenden Kaste Einladungen zu den Botschaften, Gesandtschaften und in die Journalistenhäuser annehmen als noch vor zwei Jahren. Damals bewegten sich die gesellschaftlich Kommandierten vorsichtig und wortkarg bei den bösen Leuten aus dem Westen.

Jetzt kann man auf den Parketten wieder scherzen, ja die Einladungen sind begehrt, weil die Ausländer etwas besonderes zu bieten haben. Sozusagen den Gegenkaviar, auf den man sich ohne Rücksicht auf Verluste stürzen darf, in Gestalt von — Apfelsinen! Man kann es nicht bestreiten, der Clou vom Ganzen sind immer siel Die hohen und höchsten Funktionärsdamen eräugen sie, stürzen darauf los und stecken sie ein, mit entwaffnendem Scharm und ohne Scheu. Bei den Ungarn puhlten sie die gelben Früchte zwischen den Aepfeln hervor. Und bei den Italienern ließen sie den Kaviar stehen, um sich liebevoll an die Orangen zu halten. Die Argentinier aber schossen den Vogel ab, indem sie für jede Dame gleich eine Tüte parat hielten als Gastgeschenk — mit Apfelsinen natürlich. Damit war die Gesellschaft als schönste des Jahres abgestempelt.

Das Ueberreichen einer Flasche französischen Parfüms wäre nicht so wirkungsvoll gewesen. Denn Apfelsinen sind teuer in Moskau, ein Luxus, wie bei uns Kaviar, der perlgraue, auf den dekorativ angerichteten Toast-Scheibchen bei Horcher oder Kempinski zum Appetitanregen ab 3,50 — zum Sattessen ein Monatsgehalt.

Das Witzige dabei ist, daß eine sowjetische Oberschicht genau so verspielt und leckerlustig reagiert wie eine kapitalistische. -thk-

Gesichter ringsum

Den ganzen Tag sind wir von zahllosen fremden Gesichtern und einer weit kleineren Schar vertrauter Menschen umgeben. Auf der Straße, im Einkaufsgewühl der Warenhäuser und Märkte, auf der Parkbank oder im Omnibus und in der Eisenbahn; an unserm Arbeitsplatz und nach Feierabend an den Stätten unserer Erholung sind wir umringt, ja manchmal bedrängt, von den verschiedensten Menschengesichtern.

Wieviel gibt es da für den aufmerksamen Beobachter zu lesen, zu erraten oder auch nur zu ahnen, wenn er nicht ausschließlich mit sich selbst beschäftigt durch das Leben hastet.

Wieviel mutmachende Lebensfreude kann von jungen, gesunden, frohen und offenen Gesichtern, die uns aus klaren Augen frei anschauen, auf uns übergehen. Und mit wieviel mehr Verständnis, Aufmerksamkeit und Rücksicht sollten wir auf der anderen Seite denen begegnen, deren Züge von Schmerz und Entbehrungen, müder Hoffnungslosigkeit oder Verbitterung gezeichnet sind, und die matte Augen ohne Glanz und Münder mit verkniffenen Lippen haben vom vielen Weinen.

Und dann ist da noch das Heer der ungezählten Masken, die vor Stolz oder aus Scham den Schild des erfrorenen Lächelns nie sinken lassen, die verkrampften Mienen nie entspannen und glätten, um dahinter um so brennendere Wunden zu verbergen. Diese maskierten Gesichter sind die allerärmsten um uns. Sie erstarren mit der Zeit zur leblosen Gespenstergrimasse, und kein Schein der Güte und kein Lächeln der Liebe und des gläubigen Vertrauens hat mehr Platz auf ihnen.

Wieviel mehr Lebensweisheit können wir dagegen doch aus manchem, zwar auch verhärmten, aber dennoch von innen her leuchtenden und wie befreiten, durchgeistigten Greisengesicht lernen, wenn wir es nur aufmerksam genug betrachten.

INA

Halver

Eine Kriegsgräberfahrt

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDKF) beabsichtigt am 30. Mai eine Tagesfahrt zum Besuch der Kriegsgräber am Niederrhein. Bis auf wenige Plätze ist der Autobus bereits besetzt. Interessenten können sich noch anmelden bei Frau Elsa Trümper, Halver, Frankfurter Straße 43.

„Die Glocken von Nagasaki"

Wir weisen noch darauf hin, daß am heutigen Freitag im „Hotel zur Post" durch die Missionsfilmstelle der japanische (deutsch synchronisierte) Film „Die Glocken von Nagasaki" aufgeführt wird, welcher das Leben des berühmten Röntgenarztes Dr. Nagi schildert, der 1951 als Opfer seines Berufes starb. Die japanische Regierung hat ihn zum „Helden der Nation" erklärt. Dr. Nagi war ein Christ. Seine Gattin wurde das Opfer des Atombombenabwurfes auf Nagasaki. Der Film gilt als einer der besten. Ueberall, wo er gezeigt wurde, waren die Zuschauer begeistert und dankbar für dieses einmalige Erlebnis.

135 Tauben gesetzt - 41 Preise

Der von der Sauerländischen Reisevereinigung gestartete Tauben-Wettflug ab Neustadt-Aisch hatte wiederum für den Reisetaubensport-Verein „Heimkehr" Halver ein gutes Ergebnis. Die erzielten Preise fielen folgenden Züchtern zu: Fritz Seuthe, Ernst Mesenhöller, Rudi Reitz, F. Mesenhöller, Peter Hageböck, Hermann Scharwächter, Reimann, Konstant, Horst Dingel, Fritz Suhre, F. W. Müller, Alfred Slawisch, Wilhelm Fernholz. Am Sonntag, 23. Mai, ist Auflaßort für die Tauben Neustadt II.

Besprechung der ehemaligen Soldaten

Wie bereits im Anzeigenteil mitgeteilt, werden alle ehemaligen Soldaten, die Interesse am Wiederaufleben der Kyffhäuser-Kriegerkameradschaft bzw. des Halverschen Landwehr-Vereins haben, zu einer Besprechung für morgen abend ins Hotel zur Post eingeladen.

Nicht selbst an das Rote Kreuz in Moskau schreiben

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes fordert alle Angehörigen von Vermißten auf, sich nicht unmittelbar an das sowjetische Rote Kreuz zu wenden. Wenn auch das Rote Kreuz in der Sowjetunion zur Klärung des Schicksals von Vermißten mit dem Deutschen Roten Kreuz zusammenarbeiten wolle, könnten sich doch Einzelfragen von Angehörigen so häufen, daß die Hilfsbereitschaft möglicherweise ungünstig beeinflußt würde.

Wieder Kabeldiebe

Jetzt sind wieder Kabeldiebe am Werk. Sie arbeiteten in der Nacht an der Leitung zwischen Bergfeld und dem Giersiepen. Hier demontierten die unbekannten Metalldiebe etwa 900 Meter Bronzedraht der Bundespost ab.

Es krachte . . .

in der Elberfelder Straße. In den gestrigen Morgenstunden versuchte ein Lastwagen, der in Richtung Radevormwald fuhr, einen vor ihm fahrenden Wagen zu überholen. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen beiden Fahrzeugen. Beide wurden leicht beschädigt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Tauben-Wettflug ab Neustadt

Vom Verein „Brieftaube" Oberbrügge waren 15 Tauben gesetzt. Von den erzielten vier Preisen fielen drei dem Züchter Röspel und ein Preis dem Züchter Unterberg zu.

Schalksmühle

Elf Preise beim Wettflug

ab Neustadt-Aisch brachten die Tauben der Züchter Theo Enneper, Kraus, vom Brocke-Nachrodt, Schulte-Hardt. Die Genannten sind Mitglieder des Vereins „Heimatliebe" Schalksmühle. Gesetzt waren 35 Tauben.

Der neue Sommerfahrplan der Mark-Sauerland

Bessere Anschlüsse bei den heimischen Strecken

Neuer Spätbus Halver-Schalksmühle - Neues Wagenpaar Kierspe-Kierspe-Bhf. - Wagenhalle hängt von Kapitalerhöhung ab - Bundesbahn weiter gegen Linie Halver-Oberbrügge

Gestern nachmittag machte Direktor Bachmann von der Mark-Sauerland im Rahmen einer Pressefahrt mit den wesentlichen Veränderungen und Verbesserungen des am 23. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplans bekannt. Im allgemeinen ist für die unser Verbreitungsgebiet durchfahrenden MS-Strecken zu sagen, daß sich, um bessere Anschlüsse zu schaffen, eine Reihe von geringfügigen Verschiebungen gegenüber dem bisherigen Fahrplan als zweckmäßig erwiesen haben. Dadurch ergeben sich bei den einzelnen Linien günstigere Uebergänge zur Bundesbahn bzw. zur Wupper-Sieg.

In Lüdenscheid enden bzw. beginnen jetzt alle Linien in Richtung Süden und Westen am neuen Omnibusbahnhof gegenüber dem Bundesbahnhof Lüdenscheid. Es sind dies u. a. die Linien nach Halver—Radevormwald, Volme—Meinerzhagen, Kierspe—Rönsahl, Versetalsperre—Meinerzhagen, zur Sorpe- und Listertalsperre. Dadurch soll in Lüdenscheid die sehr beengt gelegene Haltestelle vor dem Geschäft Happe am Marktplatz entlastet werden. Es empfiehlt sich, von der neuen Einsteigemöglichkeit am Bundesbahnhof Gebrauch zu machen, wenn man mit Sicherheit einen Sitzplatz erlangen möchte. Die Linien in Richtung Osten und Norden enden bzw. beginnen weiterhin am Marktplatz.

Auf den heimischen MS-Strecken ergeben sich, wie schon erwähnt, im allgemeinen nur geringfügige Veränderungen. Neu und erfreulich ist es, daß auf der Strecke Halver—Schalksmühle erweiterte Spätverbindungen geschaffen wurden. In Richtung Schalksmühle verkehrt der letzte Wagen jetzt täglich ab Halver 20.56 Uhr, in Richtung Halver ab Schalksmühle jetzt werktags 22.25 Uhr. Der letztgenannte Wagen ist vollständig neu. Die Strecke befindet sich bekanntlich seit dem 1. März in der Regie der MS, der die Konzession von der KAE abgetreten wurde. Ueberdies wurde durch Verwendung von Anhängern eine bessere Bedienung des Berufsverkehrs ermöglicht. Auf der Strecke Kierspe—Halver—Hagen hat sich der Verkehr derart gesteigert, daß auch hier von den Anhängern immer mehr Gebrauch gemacht werden muß. Dadurch können auf einmal bis zu 200 Fahrgäste befördert werden. Auf der Strecke Kierspe — Kierspe-Bhf. — Meinerzhagen wurde ein Wagenpaar neu eingelegt, um den Anschluß an ein entsprechendes Zugpaar der Bundesbahn zu ermöglichen.

Wie wir auf unsere Anfrage von Direktor Bachmann erfuhren, wird über den Zeitpunkt des Baues einer Wagenhalle in Halver auf dem Gelände der KAE erst nach der in den nächsten Wochen zu erwartenden Genehmigung der beantragten Kapitalerhöhung entschieden werden. Sobald diese erfolgt ist, soll jedoch an dieses Projekt mit Vorrang herangegangen werden. Die Strecke Halver—Oberbrügge, auf deren Notwendigkeit der „A. A." immer wieder hingewiesen hatte, erscheint leider immer noch nicht im Fahrplan der Mark-Sauerland. Die Bundesbahn hält vielmehr weiterhin an ihrer ablehnenden Haltung fest, so daß die Konzession immer noch nicht erteilt wurde.

Schließlich regten wir in dieser Besprechung eine Verkürzung der verschiedenen „verkehrstoten" Zeiten — für Halver in Richtung Lüdenscheid sind dies z. B. die Stunden zwischen 15 und 18 Uhr, in der umgekehrten Richtung zwischen 19 und 22 Uhr, in denen weder Mark-Sauerland, noch Wupper-Sieg oder Bundesbahn verkehren — an. Hierzu wies Direktor Bachmann darauf hin, daß nach den Bestimmungen der Konzessionierung und des Gemeinschaftsverkehrs nur eine bestimmte Anzahl von Wagen gefahren werden kann, die bereits voll ausgenutzt wird.

Dr. Weg-

Das Beispiel aus der guten Tat

Der Kriegsgräbereinsatz der Lüdenscheider oberschlesischen Jugend war mehr als ein Erfolg

Der Kriegsgräbereinsatz der oberschlesischen Jugendgruppe Lüdenscheid ist beendet. Es war ein langer, beschwerlicher Weg, der von der Idee zur beginnenden Tat führte. Es würde nicht der hohen Aufgabe gerecht, die sich diese Jugendgruppe gestellt hatte, wenn hierüber lange Worte gemacht würden. Die Abschiedsstunde auf dem Marktplatz in Lüdenscheid zeigte jedem Fahrtteilnehmer in ihrer feierlichen Würde schon etwas von der Größe des Zieles, das es zu erreichen galt. Und nach den 48 Stunden einer schönen, aber äußerst strapaziösen Fahrt wußte auch jeder, ein hohes Ziel ist nicht mit leichten Worten, sondern nur mit vollem Einsatz zu erreichen.

Der große Friedhof bot das Bild einer verwahrlosten Weihestätte, die in ihrer wunderschönen, parkähnlichen Anlage den Eindruck machte, als schliefe sie den Schlaf der Vergessenheit. Was deutsche Soldaten in der Kriegsgefangenschaft hier schufen, war ihrer toten Kameraden würdig. Die Gegenwart aber rief nach der Erfüllung einer unabweisbaren Pflicht. So war denn der höhere Sinn des Einsatzes im Beginnen schon erkennbar.

Konnte es eine größere Bewährungsprobe für die Jugend geben, als nun unter den ungünstigsten Wetterbedingungen harte Arbeit zu leisten? Es darf nicht vergessen werden, daß besonders die Jugendlichen ihren Jahresurlaub und einen erheblichen Teil der Geldmittel opfern mußten, um den Einsatz zu vollbringen. Also ist die Jugend auch in unserer heutigen Zeit noch bereit, ihren ihr oft abgesprochenen Idealismus mit der Tat unter Beweis zu stellen.

So wollen wir denn noch einmal mit aller Genauigkeit das Geleistete in nüchternen Zahlen überschauen, wobei immer wieder betont werden muß, daß der tatsächliche Einsatz, besonders der jungen Menschen, damit nicht gewürdigt wird.

(Fortsetzung nächste Seite)

DGB-Ortsausschuß Halver tagte

40-Stunden-Woche und Arbeitnehmerschaft

Beratungsstunden werden in Halver eingeführt

Der Ortsausschuß Halver des Deutschen Gewerkschaftsbundes, in dem die im Ort vertretenen Industriegewerkschaften zusammengeschlossen sind, hielt eine Sitzung ab, in der Kollege Heinrich Kettler den Vorsitz führte. Als Gäste nahmen die Gewerkschaftssekretäre Lübbert von ÖTV und Klaus Balder vom DGB, beide aus Lüdenscheid, an dieser Konferenz teil.

Beschlossen wurde, an jedem 2. Donnerstag im Monat eine Beratungsstunde abzuhalten. Gewerkschaftsmitglieder erhalten von dem Sekretär des Deutschen Gewerkschaftsbundes Rat und Auskunft in allen Rentenangelegenheiten, Tarifordnungs- und arbeitsrechtlichen Fragen. Organisierte Arbeitnehmer werden auch von ihm vor dem Arbeitsgericht vertreten, sofern die in Frage kommende Gewerkschaft keine eigene Geschäftsstelle in Lüdenscheid hat.

Am Freitag, dem 4. Juni, soll im Posthaussaal eine Versammlung der Arbeitnehmer aller Branchen stattfinden, in der Kollege Lübbert, ÖTV Lüdenscheid, über die 40-Stunden-Woche mit ihrer Auswirkung auf Kultur und Wirtschaft sprechen wird.

Die erste Schule in Schnellbauweise

Bau von Wohnhäusern auf dem Bierbaum am laufenden Band

Im Siedlungsgelände Bierbaum tut sich etwas. Von der Straße Höh—Piepersloh kaum einzusehen, wachsen dort Wohnhäuser am laufenden Band. Auf dem Plateau dieses Baukomplexes aber und von der Straße gut einzusehen, wächst eine vierklassige Volksschule. Die eingeschossige Schule ist die erste im weiteren Umkreis, deren Errichtung in Schnellbauweise durchgeführt wird. Verschiedene auswärtige Dienststellen bekunden bereits ihr Interesse an diesem Schulneubau, denn nach vorsichtiger Schätzung sollen die Kosten 50 Prozent niedriger sein als bei der bisher üblichen Bauweise. Die schlüsselfertige Uebergabe des Schulbaues soll noch vor den großen Ferien erfolgen.

Vorgesehen ist zu einem späteren Zeitpunkt der Anbau einer Turnhalle und evtl. auch einer fünften Klasse mit Handarbeitsraum.





Pankow billigt Kirchentag-Programm

Diskussionen trotz Einspruchs — „Fester Bestandteil des Kirchentages"

gk. Berlin, 20. Mai

Das Programm für den Deutschen Evangelischen Kirchentag, der in der Zeit vom 7. bis 11. Juli unter dem Leitwort „Seid fröhlich in Hoffnung" in Leipzig stattfindet, ist jetzt von der Sowjetzonenregierung genehmigt worden. Auch gegen die einzelnen Referate und die von der Kirchentagsleitung vorgeschlagenen Referenten wurde kein Einspruch erhoben.

Dagegen hat, wie aus Ostberlin verlautet, der Staatssekretär für Inneres bei der Pankower Regierung, Hegen, versucht, die Veranstalter des Evangelischen Kirchentages zum Verzicht auf die Diskussionen zu bewegen, die im Anschluß an jedes Referat vorgesehen sind. Diese Forderung wurde von den Vertretern der Kirche jedoch mit der Begründung abgelehnt, es sei zu einem festen Bestandteil des Kirchentages geworden, daß auf ihm auch Laien zu Wort kommen. Man werde deshalb auch in Leipzig nicht von dem Recht der Kirchentagsteilnehmer auf freie Meinungsäußerung abgehen.

Mit Genehmigung der Sowjetzonen-Behörden sind jetzt im sowjetisch besetzten Gebiet 800 000 Exemplare eines Faltblattes gedruckt worden, das eine Einführung in die Themen der sechs Arbeitsgruppen gibt. Die rund 10 000 Kirchentagsbesucher, die aus der Bundesrepublik erwartet werden, sollen dort vollständig verpflegt werden. Da die in Leipzig zur Verfügung stehenden Tagungsstätten insgesamt nur rund 40 000 Teilnehmer fassen, müssen noch mehrere große Versammlungszelte aufgestellt werden. Die Zelte sollen aus der Bundesrepublik ausgeliehen werden.

Der Prager Rundfunk gab am Donnerstag die endgültigen Ergebnisse der Wahlen zu den Nationalausschüssen in der Tschechoslowakei am vergangenen Sonntag bekannt. Bei über 98 Prozent Wahlbeteiligung stimmten 7,946 Millionen für und 510 075 oder 6 Prozent gegen die Kandidaten der Nationalen Front.

Der französische Ministerrat ernannte am Donnerstag den Diplomaten Francis Lacoste zum Generalresidenten in Marokko. Der bisherige Resident, General Guillaume, wurde in seinem Amt als Generalinspektor der französischen Streitkräfte in Nordafrika bestätigt.

Das neue belgische Parlament hat die Arbeiten zur Revision der belgischen Verfassung aufgenommen, es sollen 16 Artikel der Verfassung geändert werden oder einen Zusatz erhalten, damit Belgien verfassungsrechtlich der Beitritt zur EVG und später zur Europäischen Politischen Gemeinschaft möglich ist.

Generalissimus Tschiang-Kai-schek wurde in Taipeh auf Formosa zu seiner zweiten Amtsperiode als Staatschef Nationalchinas vereidigt.

Ein Militärgericht in Kiew verurteilte einen ukrainischen Fallschirmspringer zum Tode. Er war der Spionage im amerikanischen Dienst für schuldig befunden.

Falscher US-Feldwebel verurteilt

Paris. Wegen Angabe falscher Personalien, unbefugten Waffenbesitzes und unbefugten Tragens von Militärorden wurde der von der Polizei mehrerer Staaten gesuchte und mehrfach vorbestrafte Christian Ziprath aus Düsseldorf in Paris zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Er war im Herbst aus einer Strafanstalt bei Düsseldorf entflohen und konnte später bei einer gegen ihn geführten Gerichtsverhandlung in München erneut entkommen. Nach seiner ersten Flucht stahl Ziprath in Paris einem amerikanischen Feldwebel Papiere und Revolver und reiste dann als USA-Feldwebel Badgett kreuz und quer durch Europa, wobei er sich Bargeld durch Betrügereien verschaffte.

Der Herzog von Edinburgh, der Gemahl der britischen Königin, wird am 24. Juni im Anschluß an seine Reise nach Paris zwei in Lüneburg stationierte britische Regimenter besichtigen.

Bei den Unruhen in Dacca (Ostpakistan) sind am vergangenen Wochenende insgesamt 380 Personen, darunter 9 Kinder und 25 Frauen, ums Leben gekommen, wurde jetzt offiziell bekanntgegeben.

Stadttheater Hagen

Samstag, 22. 5., 20 bis etwa 22.15 Uhr: Bezauberndes Fräulein, Operette von Ralph Benatzky. Sonntag, 23. 5., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Feuerwerk, Operette von Paul Burkhard. Montag, 24. 5., 20 bis etwa 22.15 Uhr: Ballett Janine Charrat, Paris. Dienstag, 25. 5., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Wie es euch gefällt, Lustspiel von William Shakespeare. Mittwoch, 26. 5., 16.30 bis etwa 19.15 Uhr: Wie es euch gefällt; 20 bis etwa 22.45 Uhr: Wie es euch gefällt. Donnerstag, 27. 5., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Feuerwerk. Freitag, 28. 5., 20 bis etwa 22.45 Uhr: Martha, Oper von Friedrich von Flotow. Samstag, 29. 5., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Feuerwerk. Sonntag, 30. 5., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: Premiere! Die Geisha, Operette von Sidney Jones.

Wetterbericht

Wetter weiter wechselhaft

Bei weiterem Zustrom verhältnismäßig kühler Nordseeluft hält das wechselhafte Wetter an.

Das Wetter am Freitag: Mäßige nordwestliche Winde, meist starke Bewölkung und zeitweilig leichter Regen. Verhältnismäßig kühl.

Höchste Temperatur	6,8
Niedrigste Temperatur	3,0
Sonnenscheindauer	—
Niederschläge	21,6
Windrichtung und Stärke	W 4

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5 Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Hans Mathies

Mathilde Mathies

geb. Thissen

Anschlag, Birkenbaum 3 — Halver, Helle 13

21. Mai 1954



Lassen Sie sich nicht beirren:

Papier und Druckerschwärze sind geduldig, man kann vieles damit versprechen. Aber eins kann man nicht: Güte und Wirkungsbereich eines Präparates ersetzen! FRAUENGOLD hält, was seine Werbung verspricht. Frauengold ist einmalig. Unzählige Frauen können das bestätigen.

Nimm

Frauengold

—und Du blühst auf!

... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern



Künstliche Gebisse

werden ohne Bürste und ohne Mühe selbsttätig gereinigt, desodoriert und desinfiziert durch Kukident-Reinigungs-Pulver. Millionenfach bewährt. Kein störender Mundgeruch. Jeder Belag, auch Raucherbelag, verschwindet. Ihr Gebiß sieht wieder wie neu aus. Bei täglicher Anwendung genügt meist ein Kukident-Bad von einer halben Stunde Dauer. Eine große Packung Kukident-Reinigungs-Pulver kostet 2.50 DM, die Normal-Packung 1.50 DM. Überall erhältlich.

Zum Festhalten des künstlichen Gebisses

hat sich die Kukident-Haft-Creme in vielen tausend Fällen bewährt. Große Tube 1.80 DM. Kukident-Haft-Pulver in der praktischen Blech-Streudose 1.50 DM. Bei Nichterfolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück.

Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim — *Kukident*

In Halver bestimmt erhältlich: Halversche Drogerie Menke, Frankfurter Straße 16b

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 23. Mai 1954

von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:

Dr. Hofbauer, Telefon 375

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Diestelmeier, Kierspe

Telefon Meinerzhagen 314



Was für ein gesundes Mädchen! Die Mutter gibt ihm *Ardula*

sichert Vitaminzufuhr in naturgegebener Form

Propangas in Flaschen

Gasherde u. Tischkocher

Ernst Bergmann

Waschmaschine Doch besser eine **Miele**

Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Suche sofort

2 Hilfsarbeiter

ERNST DINGEL

Carthausen i. Westf.

Hausgehilfin

für Geschäftshaushalt gesucht.

Schriftl. Bewerb. unt. Nr. 291 an Allgemeiner Anzeiger

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr

Sonntag auch 17 Uhr

Der große deutsche Film

Heimatglocken

mit:

Hansi Knotek · Armin Dahlen

Ernst Waldow · Renate Mannhardt

Ruth Lommel

Ein fesselnder Film in dem die Natur selbst zum handelnden Darsteller wird.

Jugendliche zugelassen.

Tus Oeckinghausen 1888 e. V.

ladet seine Mitglieder zu einer

Feierstunde

am Samstag, dem 22. Mai 1954 abends 20 Uhr im Lokal Heinrich Frommann, Carthausen herzlich ein.

Der Vorstand

Buchhalterin oder **Gehilfin** im W.-Tr.-Büro gesucht.

Bedingung: Abschlußsicher, zuverlässig und selbst. arbeitend.

Angeb. mit Zeugnisabschr., handgeschr. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 201 an Allgemeiner Anzeiger.

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr

Sonntag auch 16.45 Uhr

Eduard Künnekes unvergeßliche weltbekannte Operette



Der Vetter aus Dingsda

mit Vera Molnar, Grethe Weiser, Hans Richter, Gerhard Riedmann, Irene v. Meyendorff.

„Ich bin nur ein armer Wandergesell" u. viele andere beschwingte Weisen in einem bezaubernd-fröhlichen Film aus der schönen deutschen Heimat.

Samstag 22.15 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr

Der 2. Teil des spannungsgeladenen Filmes

Der Mann mit der Totenmaske

(Entlarvte Spione)

Dazu:

Dick u. Doof - Segler ahoi!

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt Freitag bis Montag 20 Uhr

Sonntag auch 17 Uhr

Wenn Männer schwindeln

mit Grethe Weiser, Jeanette Schultze, Kurt Seifert, Emil Surmann, Ida Wüst, Rudolf Platte u. v. a.

Ein Lustspiel, wie es sein soll; schallendes Gelächter; den Männern stehen die Haare zu Berge.

Samstag 22.15

Sonntag 14.30

den Sensationfarbfilm

Robin Hoods Vergeltung

Ein grandioses Filmwerk voller Spannung und Abenteuer

Marken - Nähmaschinen

in 26 Monatsraten.

Erste Rate zahlbar bei Lieferung, frei Haus. Fordern Sie unverbindliches Angebot.

Versandgeschäft Vinnenberg, Gütersloh 13, Schalückstr. 91

NSU-Fox

4takt, 98 ccm

1 Maschine fabrikneu

1 Maschine wenig gebr.

preiswert (evtl. Finanzierung) zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 292 an Allgemeiner Anzeiger.



MILLIONEN PFAFF MASCHINEN SURREN IN ALLER WELT

Zu erleichterten Zahlungsbedingungen von

Ernst Bergmann

HALVER



Rhabarber läßt grüßen

Die Sonne hat dafür gesorgt, daß Freund Rhabarber, die erste frische Frucht aus dem Garten, auch



in diesem Jahr pünktlich zur Stelle ist. Renate macht jetzt oft einen feinen Dr. Oetker-Vanille-Pudding mit Rhabarber als erfrischende Zugabe. Besseres kann man den Kindern zum Frühjahr nicht auf den Tisch bringen. - Aber auch die Erwachsenen langen kräftig zu.



Pudding-einfach und gut mit

DR. OETKER

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 23. Mai (Rogate). 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große Dresselhaus, 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag und Mittwoch: Hollandfahrt der Frauenhilfe Halver. Donnerstag: (Himmelfahrt): 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große Dresselhaus. Freitag: 20 Uhr kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend: 15 Uhr Jungschar der Mädchen, 18 Uhr Bücherausgabe der kirchl. Volksbücherei.

Glörfeld. Sonntag, den 23. Mai. 9.30 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, den 22. Mai. 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Prediger Affeld. Sonntag: 9.15 Uhr Gebetsstunde, 20 Uhr Bibelstunde, Prediger Becker. Montag: 20.15 Uhr Freundeskreis: Bibelarbeit über 1. Mose 15, 1—6. Dienstag: 15 Uhr Frauen-Missionskreis: Eine Schwester der Rhein. Mission, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis: Eine Schwester der Rhein. Mission. Mittwoch: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde: Bibelarbeit über Ps. 18, 1—7. Donnerstag: (Himmelfahrt): Abfahrt zum Jugend-Missionstreffen um 6,45 Uhr vom Bundesbahnhof.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 23. Mai 1954. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Liederabend. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde, 20.30 Uhr Mädchenkreis, 20.30 Uhr Jungmännerstunde. Himmelfahrt: 9.30 Uhr Bibelstunde. Freitag: 15 Uhr Unterricht, 20.15 Uhr Männerchor, 20.30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen. Samstag: 16 Uhr Jungscharen.

Christus-König Pfarrei, Halver. Sonntag, den 23. Mai, 5. Sonntag nach Ostern. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer, 8.45 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Oberklasse, 10.15 Uhr Hochamt, 20 Uhr Maiandacht mit Predigt und sakramentalem Segen. Montag: 6.30 Uhr Bittprozession, anschließend Bittamt als Frauenmesse, 20 Uhr Maiandacht. Dienstag: 6.30 Uhr Bittprozession, anschließend Bittamt als Schulmesse, 8 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Maiandacht. Mittwoch: 6.30 Uhr Bittprozession, anschließend Bittamt, ab 15 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater, 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, Christi Himmelfahrt: 6 Uhr Pilgermesse als Gemeinschaftsmesse der Pfarrgemeinde, anschließend Abfahrt der Wallfahrer nach Werl von der Kirche aus. 7 Uhr Frühmesse, 8.45 Uhr Kindermesse, 10.15 Uhr Hochamt. Die Maiandacht fällt heute abend aus wegen der Wallfahrt nach Werl. Freitag: 7 Uhr Schulmesse. 20 Uhr Maiandacht. Samstag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Maiandacht.

St.-Georg-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, den 23. Mai. 5. Sonntag nach Ostern. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt, 18 Uhr Maiandacht. Montag: 8 Uhr hl. Messe. Donnerstag, Christi Himmelfahrt: 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Freitag: 8 Uhr hl. Messe. Dienstag: 20 Uhr Maiandacht. An allen übrigen Tagen ist die Maiandacht um 18 Uhr.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 23. Mai. 10 Uhr Gottesdienst, Missionsprediger Affeld, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibl. Vortrag im ev. Gemeindehaus, Missionsprediger Affeld. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld. Donnerstag, Himmelfahrt: 10 Uhr Gottesdienst, Missionsprediger Affeld.

Dahlerbrück. Sonntag, den 23. Mai. 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Jarcke. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, Himmelfahrt: 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Jarcke.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 23. Mai. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 20 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag, (Himmelfahrt): 9.30 Uhr Erbauungsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, den 23. Mai. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule. Mittwoch: 20 Uhr Jugendstunde.

Katholische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag: 9.30 Uhr hl. Messe, 10.15 Uhr Hochamt, 17 Uhr Christenlehre und Andacht. Montag: 6.30 Uhr hl. Messe. Dienstag: 6.30 Uhr hl. Messe, Mittwoch: 8.15 Uhr (Schülermesse). Donnerstag: 7.15 Uhr (Schülermesse). Freitag: 6.30 Uhr hl. Messe. Samstag: 7.15 Uhr (Schülermesse). Beichtgelegenheit: Samstag 17.30 — 19 Uhr; Maiandacht: Montag, Mittwoch 20 Uhr, Samstag 19 Uhr.

Evangel. Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkiche: Sonntag, den 23. Mai. 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Gebhardt), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 20.30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag (Himmelfahrt): 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Gebhardt), 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Christuskirche: Sonntag, den 23. Mai. 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Hoffmann), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 14.30 Uhr Kindergottesdienst-Helfertreffen des Volmebezirks. Samstag, den 22. Mai: 20 Uhr Vorführung des Filmes „Der Ruf". Eintritt frei. Montag: Ausflug der Frauenhilfe. Abfahrt von der Christuskirche pünktlich 6 Uhr. Dienstag: 20.15 Uhr Kirchenchor, 16 Uhr Mädchenjungschar I (Konfirmandinnen), 17.15 Uhr Mädchenjungschar II, 20 Uhr Mädchenkreis II. Mittwoch: 20 Uhr Jungenschaft. Donnerstag, (Himmelfahrt): 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Hoffmann). Freitag: 19.30 Uhr Helferkreis. Samstag 20 Uhr: Wir beginnen mit einem Männerkreis. Herzliche Einladung an die Männer unserer Gemeinde!

Vornberg. Sonntag, den 23. Mai. 8.15 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 23. Mai. 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Die Bibelstunde am Mittwoch vor Christe-Himmelfahrt fällt aus.

Katholischer Gottesdienst. 15 Uhr hl. Messe in Rönsahl.